

Doctor Spiegel's Soirée.

Mac Donald setzte, als er den früheren Kameraden in der Straße stehen ließ, seinen Weg langsam und anscheinend ruhig fort; er durfte den Burschen, vor allen Anderen, nicht merken lassen, wie unangenehm ihm das Begegnen gewesen. Trotz der Gewalt aber, die er über sich selbst hatte, schlug ihm das Herz doch ängstlich und unheimlich in der Brust, wenn er daran dachte, wie leicht ihn der Buschräuhdscher erkannte und seine Verkleidung durchschaut hatte. Durfte er sich jetzt sicher fühlen, wenn er einem seiner schwarzen, doch wenigstens eben so scharfsinnigen Verfolger begegnete, und war er nicht demnach jeden Augenblick der Gefahr ausgesetzt, wieder erkannt und gefangen, oder auf's Neue in den Busch hineingetrieben zu werden?

Daß die schwarze Polizei bis hier in die Nähe ihre Vorposten hergeschoben, davon waren ihm die beiden Reiter, die er heute gesehen, Beweis genug, und sein einziger Schutz blieb für jetzt nur noch der, daß keiner von jenen, selbst Lieutenant Walker nicht, eine Ahnung haben konnte, wie er der deutschen Sprache mächtig genug sei, als Deutscher hier in der Ansiedelung selber zu leben. Ziel aber nur erst einmal der geringste Verdacht auf ihn, so war er auch verloren.

Von jenem John fürchtete er allerdings nicht, verrathen zu werden. Wen hatte dieser hier, dem er sich anvertrauen konnte, und er selber durfte doch nie wagen, sich den Gerichten zu stellen. Zu furchtbarer Verbrechen hatte er sich schuldig gemacht, um je hoffen zu dürfen, durch den Verrath eines andern Sträflings frei auszugehen; und er wäre jedenfalls geangen worden, sobald sie seiner habhaft wurden.